

Saale-Beitung.

Dreifacher Abdruck.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei weinhalber Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 1 M., annuitätlich 1 M., ohne Postgebühren...

Nr. 525.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 7. November.

1896.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 6. Nov. Der Kaiser traf wie schon telegraphisch gemeldet, gestern abend gegen 11 Uhr in Potsdam ein...

Deutschland und Ausland.

\* Einem Berliner Telegramm des „Standard“ zufolge hätte der Zar den russischen Vorkämpfer in Berlin beauftragt, ihm alle im Archiv der Hofkapelle befindlichen Aktenstücke über den deutsch-russischen Vertrag zu unterbreiten.

Parlamentarisches.

\* Wieder ein sozialdemokratischer Wahlsieg! Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreise Westhavelland-Brandenburg waren bis 9 Uhr abends gewählt für v. Lobell (kons.) 9671 Stimmen, für Pöus (Soz.) 9716 Stimmen...

\* Aus dem Wahlkreise Sieben-Grünberg liegen auch heute noch keine abschließenden Ergebnisse vor, doch sieht man mehr wenigstens so viel fest, daß es auch hier zu einer Stichwahl und zwar zwischen dem Antisemiten Köhler und dem Sozialdemokraten Scheidemann kommt.

\* Der oldenburgische Landtag ist gestern mit einer Zweitunde eröffnet worden. Die Thronrede trat bezüglich des Konflikts zwischen Regierung und Landtag, der Großherzog hoffe, daß die Differenzen dem Landtag nicht abhalten werden...

\* S. Rudolstadt, 6. Nov. Der Landtag des Fürstentums ist auf den 24. November einberufen worden.

Rire und Schule.

\* Die Einberufung eines preussischen Lehrertages seitens des Vorstandes des Landeslehrervereins zur Beratung der neuen Besoldungsvorlage wird aus der Provinz heraus lebhaft gewünscht. Dieser ist kein Beschluß eines Lehrervereins gefaßt worden, der auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Besoldungsvorlage als annehmbar bezeichnen würde.

Wirtschaftliches.

\* Die Mitteilung der „N. A. Z.“ daß dem Landtage wegen Ausdehnung des Kohlschiffverkehrs auf Koblenz, andere Brennstoffe und Erze eine besondere Vorlage gemacht werden soll, dürfte, wie heute die dem Herrn Finanzminister nachstehenden „Berl. Pol. Nachr.“ mitteilen, auf einem Mißverständnis beruhen.

\* Eine Mitwirkung oder Genehmigung des Landtages bedarf es bei Tarifänderungen nicht. In dem diese Materie regelnden Gesetze vom 1. Juni 1882 ist vielmehr lediglich die regelmäßige Mitteilung der Verhandlungen des Landesverordnungsabrates sowie der danach getroffenen Entscheidungen und der Normaltransportgebühren an den Landtag vorzulegen...

auf Grund seiner Aeußerung Entscheidung über die geachtete Tariffrage getroffen werden. Einer besonderen Vorlage an den Landtag bedarf es daher nicht und es liegt auch nicht in der Absicht, in dem vorliegenden Falle anders, als bei anderen Tarifänderungen vorzugehen.

\* Zu den Verhandlungen über die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Tunis wird dem pariser Korrespondenten des „D. Tagbl.“ von besunterrichteter Seite folgendes mitgeteilt:

Die Verhandlungen werden nicht in Paris, sondern in Berlin geführt, und zwar zwischen dem Freiherrn v. Marcks einerseits und dem französischen Vorkämpfer in Berlin, Marquis de Moles, andererseits. Die Verhandlungen sind bereits dem Abschluß nahe, man kann die endgültige Schlichtung der Streitfrage von einem Tage zum anderen erwarten. Es handelt sich zunächst um die Entscheidung darüber, ob ein Mittel des vorigen Jahrabends zwischen der Türkei und Preußen abgeschlossener Spezialvertrag und ferner die sog. Kapitulationen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten noch zu Recht bestehen. Die deutsche Regierung hatte bereits in dem Augenblick, als Frankreich den italienischen Handelsvertrag kündigte, den Standpunkt der Billigkeit der alten Verträge vertreten. Frankreich behauptet dagegen, daß die Verträge null und nichtig seien, und daß sie auch von der Türkei selbst niemals auf der afrikanischen Westküste in Anwendung gebracht worden seien.

\* Endlich einmal ist der Antrag, den konservativen Blätter mit den Nachrichten über die Gefahr der russischen Gänse-einfuhr versehen, gedruckt und herausgegeben worden. Eine solche Notiz behauptet, daß durch die massenhafte Einfuhr russischer Gänse, abgesehen von der damit verbundenen Gefahr der Seucheneinfuhr, die früher blühende und einen guten Ertrag gewöhnende Gänsezüchtung der kleineren Besitzer gänzlich vernichtet werden wird.

\* Auf eine Eingabe aus Handelskreisen hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe geantwortet, daß die von den deutschen Handelsvertretern zu beglaubigenden Ursprungszeugnisse für deutsche nach Spanien bestimmte Waaren in spanischer Sprache bis auf weiteres ohne Befugigung einer deutschen Lieberlegung beglaubigt werden dürfen.

\* Der Minister für Handel und Gewerbe empfing eine Abordnung des Verbandes selbständiger Konditionen, die dem Protokoll des Verbandes gegen die Zwangsorganisation der selbständigen Konditionen Ausdruck verlieh. Der Minister unterließ sich, die Abordnung, die ebenfalls auch die Organisation der Konditionen durchaus an und bemerkte, daß, wenn die Zwangsorganisation Gesetz würde, dann nur das käme, was die Konditionen schon hätten. Letztere wollen sich bei dieser Anerkennung ihrer Organisation aber nicht beruhigen, sondern dem Reichstag eine Petition überreichen.

\* Durch mehrere Blätter gehen Mitteilungen über Aeußerungen, welche der Minister des Innern gegenüber dem Vorsitzenden des Deutschen Galvanischen Vereins, Dr. Müller, gelegentlich einer Rede vor dem Verein erklärte. Der Galvanische Verein hat sich zu dem Inhalt der Aeußerungen des Ministers nicht äußern lassen, und als die Frage der Aeußerung der Aeußerung des Ministers, die er Sonntag abend vor dem Verein erklärte, zu kritisieren - etwa in dem Sinne geäußert hat, es komme darauf an, in dieser Frage die richtige Mitte zu halten und Extreme zu vermeiden.

\* Angehends des Mißerfolges der sozialdemokratischen Gewerkschaften in Berlin, Leipzig u. s. w. empfiehlt das Kryn der sozialistischen Arbeitervereine, von weiteren Organisationsversuchen abzulassen. Das sozialdemokratische Gewerkschaftswesen hat auch auf anderen Gebieten Fiasco gemacht.

\* In den ersten drei Viertelnjahr 1896 hat im Vergleich zu derselben Zeit 1895 in dem Reich die Produktion an Eisen in Preußen die Förderung um 5,124,788 Tonnen (+ 8,5 Proz.) der Abzug um 5,222,658 Tonnen (+ 10,28 Proz.) und die Arbeiterzahl um 11,910 zugenommen. Auch der Braunkohlen-Verbrauch hat zugenommen und zwar die Förderung um 1,351,888 Tonnen (+ 9,38 Proz.), der Abzug um 1,498,805 Tonnen (+ 13,82 Proz.) und die Zahl der Arbeiter um 655.

Verwaltung und Reichstages. \* Das Staatsministerium hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenhausen zu einer Sitzung zusammen.

\* Die Bielefelder Handelskammer läßt unter den anderen Kammeren Preußens eine Eingabe an den Reichstag umlaufen, die praktische Vorkläufe für die Zulassung eines Reichsweges in Zollfreiheiten macht. Die Frage läuft auf die Errichtung eines Reichszolltarifamtes hinaus, das in Handelskreisen als ein Bedürfnis empfunden wird.

\* In Rofen fand gestern eine Sitzung des Vorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostprovinzen statt. Es nahmen Vertreter aller Provinzial-Verwaltungskreise und hervorragender Ortsgruppen an den Beratungen teil.

Solonialangelegenheiten.

\* Die Expedition nach Neu-Guinea, von deren Rückkehr wir gestern früh telegraphisch berichteten, hatte in den ersten Tagen des Auftr die eigentliche Reise ins Unbekannte angetreten, so daß sie, da ihre Mühseligkeit an der Küste Ende Oktober erfolgte, ungefähr vier Monate lang in dem bisher ganz unbekanntem Innern von Kaiser Wilhelmshafen gewirkt hat. Die Teilnehmer der Expedition waren am 23. April in Friedrich Wilhelmshafen angelangt. Nachdem sie im Mai von Grieban auf der Strokolob-Bay einen kleinen Zug ins Dergengebirge unternommen hatten, traten sie am 30. Mai den Marsch landeinwärts an. Sie gingen zunächst den Elfaberg (Nuru, Nuru) aufwärts und legten dann eine Station in der Nähe des Suornanaberges an. Von dort beschickte Dr. Lauterbach in südlicher Richtung vorzugehen und sich dann dem östlich gelegenen Giongo zuwenden. Die Expedition war mit Lebensmitteln für zwei Monate versehen; daß sie die doppelt so lange Zeit im Innern des Landes verwelten konnte, bildet eine Befähigung der Expedition, daß sie eine zahlreiche Bevölkerung getroffen hat.

\* In der berlin-charlottenburger Abtheilung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft sprach am Donnerstag abend Vereinspräsident Dr. Hartmann über seine Reisen in Deutsch-Südwestafrika. Dr. Hartmann, der namentlich die Angelegenheiten und die Gesandtschaften behandelte, hielt dafür, daß weniger auf den Nachschub von Weizen, sondern auf die mehr auf südliche Leute zu setzen sei, die durch die Siedlungsgelegenheiten herangeholt und unterrichtet werden müßten. Am besten würden sich minder bemittelte westdeutsche Landwirthe eignen; im allgemeinen aber müsse in größeren Maßstabe als bisher nach dieser Richtung gewirkt werden. Die Huren seien wegen ihrer Erfahrungen schwer zu entbehren; dieses Element dürfe aber nicht überwiegen. Die Nothwendigkeit eines Bahnhofs von Swakopmund nach Windhoek, betonte der Vortragende auf das entschiedenste. Die Kupfer- und Bleierzlager befinden sich 400 km von der Küste entfernt; sie sind so lange weitrhos, als keine Eisenbahn zur Stelle führt, die weder Oshana noch argentinische Wäulfrische auch nur im mindesten zu erzeugen imstande sind. Man dürfe das aufzuwendende Geld nicht scheuen; jede noch jetzt in England monatlich 25,000 M. für die Befähigung der Ministerie in der Kapkolonie allein.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Bei den gestrigen Stichwahlen in den Landtagswahlen in Wien wurden in der untern Stadt (1. Bezirk) die Kommunisten-Kandidaten der Liberalen und der Sozialpolitiker gewählt, und zwar 3 Liberale und 3 Sozialpolitiker. Die 6 antientimittischen Kandidaten blieben mit ungefähr 1000 Stimmen in der Winderheit. In der Leopoldstadt (2. Bezirk) wurden die beiden antientimittischen Kandidaten, darunter Kueger, mit 4584 bzw. 4655 Stimmen gewählt. Die beiden liberalen Gegenkandidaten erhielten 4327 bzw. 4234 Stimmen. - Wie verlautet, haben die deutsch-österreichischen Abgeordneten beschlossen, aus dem Klub der Vereinigten deutschen Linken auszutreten und für den Rest der Session den Abgeordneten Dr. Friedrich Rißke zum Geschäftsführer zu bestellen.

Aus sämtlichen 413 Wahlbezirken Ungarns liegt nunmehr das Ergebnis der allgemeinen Reichstagswahlen vor. Danach wurden gewählt: 282 Liberale, 37 Anhänger der Nationalpartei, 10 keiner Partei Angehörige, 45 Mitglieder des Kosuth-Fraktion, 7 der Ungarn-Fraktion, 20 der Sozialpartei. In 7 Bezirken ist eine Stichwahl notwendig, in einem muß wegen Stimmengleichheit eine Neuwahl vorgenommen werden und in einem anderen Bezirk wurde die Wahl unterbrochen. Die liberale Partei hat 92 Bezirke gewonnen, und zwar 24 von der Nationalpartei, 20 von den Parteilosen, 17 von der Kosuth- und 21 von der Ungarn-Fraktion. Dagegen verloren die Liberalen 17 Bezirke und zwar 3 an die Nationalpartei, einen an die Parteilosen, 6 an die Kosuth-Fraktion und 7 an die Volkspartei. Der Reingewinn der liberalen Partei beträgt demnach 65 Wahlbezirke.

Frankreich.

In der Budgetkommission setzte gestern der Finanzminister Cocheret die Änderungen auseinander, welche der Minister erwünscht hat; der Minister befähigte, er habe auf den Teil dieses Gegenentwurfes, welcher eine Steuer auf die frau-

stliche Rente einföhre, verzichtet, halte aber voll die Steuer auf fremde Verträge aufrecht. Im 25. Millionen, welche als Beitrag der Besetzung der Meute gefordert waren, zu erheben, wird der Minister die Erhebung der Steuer auf bewegliche Werte sowie die Schaffung einer Steuer auf Grundbesitz vorschlagen. Diese Reformen werden im Budget von 1897 keine Anwendung mehr finden. Der Gesetzentwurf des Finanzministers enthält außerdem noch den Vorschlag, die Steuer auf Verrenttransaktionen auf 10 Cts. zu erhöhen; für Renten- und Verrentoperationen soll der gegenwärtige Steuerfuß bestehen bleiben.

Die Deputiertenkommission berichtet gestern dem Gesetzentwurf betreffend die Kaufsteuer.

Arten wurde gegen vom Schourgericht zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt.

### Statten.

Ein Courier des Majors Nerazini, der mit Menelli über den Frieden unterhandelt, ist aus Addis Abeba in Dibiiti eingetroffen. Er hat die Nachricht überbracht, daß Nerazini am 6. Oktober in Addis Abeba eingetroffen sei mit einem Heer von 6000 Mann, die ihm auf dem Wege von Harar nach Schoa entgegengekommen waren. Nerazini sei am 7. Oktober mit den größten Ehren von Menelli zur Ueberreichung seines Beglaubigungsscheines empfangen worden. Die Unterredung habe einen sehr herrlichen Charakter (1) getragen. Menelli habe alsbald die höchsten Würdenträger, die in der Nähe wohnen, nach Addis Abeba zur Theilnahme an den Verhandlungen beordert. Nerazini sei der Ansicht, daß seine Sendung entsprechend den Absichten der italienischen Regierung sei eingeleitet sei, er glaube, die Unterhandlungen würden nicht vor November zu Ende geführt werden und die Nachricht über das Ergebnis derselben erst im Dezember zur Stelle gelangen können. Der Wunsch nach Frieden sei im Lande allgemein, es bestände jedoch immer noch ein starker Argwohn, Italien könne seine Haltung ändern. Die Zahl der Gefangenen betrage etwa 1300. Sie würden sehr gut behandelt, gingen frei in den Straßen umher und erfreuten sich ausgezeichneter Gesundheit. Nerazini sei sehr Gefangenen und könne sie bei sich empfangen. Trotz dieses hoffnungsvollen Berichtes Nerazini's und trotzdem General Baldissera auch gestern wieder aus Massawa telegraphierte, daß die Lage auf der ganzen Grenze fortanwährend beunruhigend sei, wollen die Anwandlungen über bevorstehende neue Feindseligkeiten nicht zur Ruhe kommen. So meldet der Londoner "Daily Chronicle" aus Rom: König Menelli sei entschlossen, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen. Ras Mangascha sei mit 30,000 Mann nach prestigievollem Marsche in Makale eingetroffen. Lind der "Piccolo" hat von einem hohen italienischen Diplomaten die Versicherung erhalten, daß die italienische Regierung auf einen Frieden mit dem König Menelli nicht rechnet, sondern fast mit Gewißheit einen neuen Krieg und die Preisgabe der Gefangenen voraussetzt.

### Spanien.

Die täglich es auch mit den Spaniern auf Ando und auf den Philippinen stehen mag, ihre Siegesgesänge und Stimmungsberichte, die alle den Stempel offenkundigen Schwünbes an der Stirn tragen, bleiben sich immer gleich. So meldet man auch heute aus Madrid, die Lage auf den Philippinen hätte sich wesentlich gebessert. Man glaube dort, der Aufstand werde vor Ablauf von drei Wochen gänzlich unterdrückt sein. — Wir können jedoch kaum annehmen, daß man in Madrid so berrntet sein kann, das zu glauben. Außerdem berichtet eine Depesche aus Manila, die Aufständischen seien bei Samates geschlagen worden, sie hätten angeblich 38 Tote, während die Spanier 2 Tote hatten. Auch das wird nicht so ganz stimmend.

### Türkei.

Die von uns bereits gemeldete Abfertigung des Polizeiministers Ragim Pascha erfolgte, weil derselbe die Verfolgung der Armenier in ungenügender hehem Maße zu seiner persönlichen Bereicherung ausbeutete. Die hohe Militärkommission beordnete ihren Befehl über die letzten Maßnahmen und unterbreitete denselben sofort dem Sultan. Der Rapport ist unterzeichnet von 25 türkischen und 4 Paschas fremder Nationalität. Kampfochener und Cecco Pascha haben indessen den Bericht nicht unterzeichnet.

### Ungarn.

Die oppositionellen Blätter veröffentlichen den Wortlaut des Wahlaufrufes der Opposition an ihre Anhänger im Lande, in welchem die Aufstellung gemeinsamer Kandidaten und die lebhafteste Beteiligungs an den Wahlen im Dezember empfohlen und als das Ziel der Regierung die Vertilgung der konstitutionellen Rechte bezeichnet wird. Der Wahlaufruf ist von Zanlow, Radelslawow und Grewow unterzeichnet. Der Name Karavelow's fehlt.

### Nordamerika.

Mac Kintley sagte in einem Telegramm an den Vorsitzenden des republikanischen Ausschusses nach Daulingung für dessen Bemühungen im Wahlbezirk die Leute, die sich um das Parteiwesen nicht kümmern, hätten ihren Abschied vor der Nichterkenntnis von Staatschulden und vor der Schande erklärt; sie hätten ihre Dingenbe für Geiz und Ordnung und ihre unumkehrbare Lösung vor der Gerechtigkeit beklundet; sie hätten mit neuem heiligen Patriotismus den Satzungen der freien Regierung die Waage gegeben. Der Sieg sei nicht ein Partei- oder Gruppenzweck, er sei ein Sieg des ganzen amerikanischen Volkes und für dasselbe. Wir haben nur wiederholt bewiesen, daß wir ein wieder vereinigtes Volk in unserem Streben wie in unserem Namen sind. Fast alle als Amerikaner geradezu unsern Dienst der Weiterentwicklung Amerikas, dem Frieden, der Ehre und dem Ruhme unseres gemeinsamen Vaterlandes seien. Parteifürsorglichkeiten dürfen nicht länger die öffentliche Meinung theilen; Eifer um Eigenem birren auf keiner von beiden Seiten irgend einen Bürger von patriotischer Hingabe an die Volksherrschaft abstrafen. — Bryan beglückwünschte Mac Kintley telegraphisch und fügte seinen Glückwünschen hinzu, der Wille des amerikanischen Volkes sei ihm Geiz.

### Universitäts- und Hochschulnachrichten.

W. Göttingen, 6. Nov. Die von unserer Gesellschaft der Wissenschaften wählte Wahl der Herren W. Hiltz, Senator des Königl. Gymnasiums zu Hildesheim, und S. Dettl, Mitglied der beim letzten Wahl in Bonn, als auswärtige Mitglieder hat die Wahlung des Kaisers erhalten.

### Ann. Wissenschaftl. Literatur.

Bei dem Ausbuss des Schlosses in Würden wurden in den beiden Erdgeschossern des nördlichen Flügels im Gemach zum weißen Hof und im Nierengemach im Renaissancestil gehaltene Wandmalereien freigelegt. Im Gemach zum weißen Hof sind die Malereien der höchsten Geschichte entnommen, während das Nierengemach mit Bildwerken die der römischen Geschichte entnommen sind, geschmückt ist. Den Bemalungen des Geheimrats Verjus ist es gelungen, die Mittel zu ihrer Wiederherstellung (7000 M.) häufig zu machen. Mit der Aufarbeitung der Gemälde ist jetzt begonnen; sie erfolgt unter Leitung des Professors Knauth aus Anstalt und wird von dem Maler Merkel aus Kassel, einem Schüler des Professors Knauth, ausgeführt. Man hofft, im Laufe des nächsten Jahres die Arbeiten vollenden zu können.

Die Begründung eines Deutschemalarchivs mit Hilfe der Reichsbildnart in Berlin hat zur Zeit derartige Fortschritte gemacht, daß von 320 Nummern nahezu 5000 grobe Skizzen vorliegen. Den preislichen Wert derselben ist je eine Sammlung von etwa 130 Stück der wichtigsten in der deutschen Bildnart als ganz neues Unterrichtsmittel überwiesen worden. Jedes Jahr werden außer den fortlaufenden Arbeiten in Herstellung von Zeichnungen für die Deutschemalarchiv bis jetzt etwa 400 Aufnahmen mit dem dem Abgemessenen der wichtigsten Mittel von durchschnittlich 18,000 M. jährlich hergestellt.

Der „Gaulois“ hat in den kürzlich veröffentlichten Briefen der George Sand an Musset eine merkwürdige Entdeckung gemacht. In einem dieser Briefe kommt folgende Stelle vor: „Ich habe oft gelitten, ich habe mich manchmal getödtet, aber ich habe geliebt. Ich habe geliebt und nicht ein fälschliches Leben, das durch meinen Verdacht und mein Langeweile geschaffen war.“ Genau die gleichen Worte finden sich nur wenige Worte der Hedbin am Schluß des zweiten Actes von Musset's besten Theaterstück „On ne badine pas avec l'amour.“ Es mag nicht leicht zu entscheiden sein, ob Musset, der das Stück lange Jahre später schrieb, mit Bewußtsein die Briefstelle seiner ehemaligen Freundin entlehnt hat, oder ob die Briefstelle im Gedächtnis geblieben war, ohne daß er sich ihres Ursprunges erinnerte.

### Provincialnachrichten.

\* Zangerhausen, 5. Nov. (Aus den Verhandlungen des Provinzial-Feuerwehr-Ausschusses) ist noch hervorzuheben, daß eine angeordnete indesbezügliche Regelung der allgemeinen Feuerwehreinrichtungen im nachfolgenden Teil vorläufig nicht durchführbar erscheint, sondern zunächst durch Vorkehrungen der Oberpräsidenten ersetzt werden würde. Ferner ist von allgemeinem Interesse, daß zwei Kameragerichtsentscheidungen, welche in jüngster Zeit durch die Feuerwehreinrichtungen in der Provinz (Kreis Westb.) herbeigeführt wurden, die in die Angelegenheit der Feuerwehreinrichtungen anerkannt haben, deren Bestimmungen allen Einwohnern innerhalb eines festgesetzten Alters die Feuerwehreinrichtungen aufzuerlegen.

\* Zangerhausen, 6. Nov. (Veränderungen-Verein) Hier soll ein Veränderungsverein gegründet werden; die Angerländer können aber kein reiches Unternehmen in der Bürgerlichkeit zu finden, denn die Angerländer sind nicht nur schon reich. Man scheint zu fürchten, daß ein solcher Verein mit der höchsten Verhöhnung-Deputation leicht in Konflikt geraten könnte, weigerns sich Herr Stadthalter Müller diese Verhöhnung. Trotzdem wurde beschlossen, eine Kommission zur Ausarbeitung eines Statuts einzusetzen.

\* Yverden, 6. Nov. Unfall. — Veränderung des Nachmittagsverkehrs. — Am 1. d. M. wurde ein Arbeiter, welcher wurde das Pferd des Reichemeisters Römer hierüber sehr fürchte die hohe Kaufpreispaltung herunter und brach das Genick, während der Wagen gegen eine Telegraphenstation schleuderte. Der Fahrer des Fuhrwerks kam mit dem Schreden davon. — Wie verlautet, sollen hier die Nachtwächter abgeholt und durch Nachschichtliche ersetzt werden. Die Veränderung wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigen.

\* Yverden, 6. Nov. (Gustav Adolf-Fest.) Auch in diesem Jahre wieder erneute die evangelische Kirchengemeinde von Yverden das Gedächtnis an den unvergesslichen Heldenkönig Gustav Adolf, indem sie heute, als am Todestage des hohen Glaubensretters, eine erhabene Feyer an geweihter Stätte veranstaltete. Um 11 Uhr mittags zog ein prächtiges, geistlich festlich ausgerüstetes und geschulenes, denen sich die Vertreter der städtischen Vereine mit ihren Fahnen angeschlossen hatten, vom Marktplatz aus in festlichem Zuge unter Gloriedelklang, Musik und Trommellang nach dem Kirchhof, wo an jenem heiligen Novembermorgen sich die Schweden mit den Katholiken in heftigen Kampf mieden. In dem festlich geschmückten Hof vor dem Centralen des Schwedenstein vollzog sich eine feierliche Feyer, der viele Fremden aus Leiszig, namentlich Schweden, bewohnten und bei der die Herr Superintendent den Begräb hielt. Das Central war anlässlich des Festtages in feierlichen Schmuck verziert worden. Der Festzug war mit Kränzen reich verziert.

\* Annaberg, 6. Nov. (Goldene Hochzeit. — Eine Niedertritte. General der Infanterie, E. von Rajlow und Gemahlin geb. Freiin von Jottleben werden am 15. d. M. in Alt-Friedrich bei Köpplendorb im englischen Familienkreise ihre goldene Hochzeit feiern. — In einem Garten an der Köppler Straße wurde an einem Fingerringbaum eine Birne gepflanzt, die 740 g wog.

\* Erfurt, 6. Nov. (Eisenbahndienst für Lehrpersonen. — Zum Selbstmord Karneval.) Der Thüringer Verband zur Gründung eines Lehrerbundes für Lehrpersonen, welcher die Städte, Eisenach, Erfurt, Gotha, Weimar, Mühlhausen und deren Umgebung umfasst, hält seine 4. Generalversammlung morgen hier ab. — Dem Eisenbahndienst Karneval, welcher im höchsten Grade feierlich ist, wird, was Betrag und Unterhaltungen im größeren Maßstabe zur Hof gelang werden. Unter anderem soll er wie folgt manifest sein: Er bestellte von Substanten größere Ladungen, verarbeitete diese aber nicht, sondern ließ sie alsbald in einem Auktionslokale meistbietend verkaufen. Nachdem auf diese Weise verschiedene Substanten erheblich geschädigt worden waren, richtete Karneval, wurde aber in Weimar untergriffen. — Karneval können die Alten gelassen werden.

\* Mühlhausen i. Thür., 6. Nov. (Jahresplanfonieren.) Eine nachdemselbenvertheilte Einrichtung hat die Eisenbahndirektion Erfurt getroffen. Behufs Feststellung des Jahrsplans für nächste Saison hat sie auch diesmal wieder die Vertreter der interessierten Lokalitäten zu einer Versammlung hierher eingeladen, um die Wünsche der Beteiligten zu hören und zu berücksichtigen. Die mündlichen Verhandlungen sind weit weitbelegter, als die bisher gebräuchlichen schriftlichen Anfragen bei den Gemeinden, es kommt leichter eine Einigung zustande, und die Bahndirektion ist späteren Beschwerden aus den be-theiligten Kreisen entbunden. Im vorliegenden Falle handelt es sich um die Beschaffung eines von 1. M. d. 3. ab ein-zurückgehenden, wenn auch nicht in gewöhnlicher Weise benutzt, für achtzehn Gemeinden, insbesondere für Mühlhausen, von großem Werthe ist.

\* Mühlhausen (Thür.), 6. Nov. (Gedächtnisfest.) Der Vorsitzende der Mühlhäuser (G. M. u. S.) hat, den Be-willigung einer Anzahl anderer Vorhaben, folgenden, den Ober-Vorstand in den Bereich seiner Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Mit dieser Einrichtung bezieht der Verein für alle Kreise des Bezirks die dienliche Form des Gebührens, welche nicht nur als die dienliche gilt und allgemein anerkannt ist, sondern deren weitere Eingliederung und Verallgemeinerung für die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens von höchster Bedeutung ist. Durch den Uebersicht des Jahrsplans verringert sich der Bedarf an baaren Mitteln; die in diesen Jahren die besten auf lange aber längere Zeit mühen folgenden Gebührens können dem öffentlichen Geldmarkt zu nutzbringender Verwendung zugeführt werden. Die vornehmste Aufgabe des Uebersicht aber besteht darin, daß er den Theilnehmern am Uebersicht der Mühe der eigenen Mitwirkung entbehrt, das Spalten eines größeren Kräftebedarfes zu Hause unmöglich macht, sowie vor der Gefahr des Verhältnisses derer Fortschreitens des Gebührens sichert. Der Konto-Zähler erhält außerdem noch Zinsen.

\* Hebra, 5. Nov. (Eine eigenthümliche Krankheit.) Der Sohn des Wirthes von der „Rathenburz“, Friedrich Reinecke, ist erst vor einigen Wochen bei den Jägern in Harburg eingetroffen. Während des Dienstes wurde er plötzlich erkrankt und wurde deshalb ins Lazareth gebracht, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte. Zum Aeußersten rathlos das Krankenlager, auch sein Vater war ebenfalls darin berufen worden. Als der Patient endlich die Augen aufschlug, wurde ihm sein Vater vorgeführt, wobei er, wie man der „Nordst.“ schreibt, in einen tödtlichen Schlaf verfiel, welcher vom 30. Oktober bis 4. November andauerte.



